

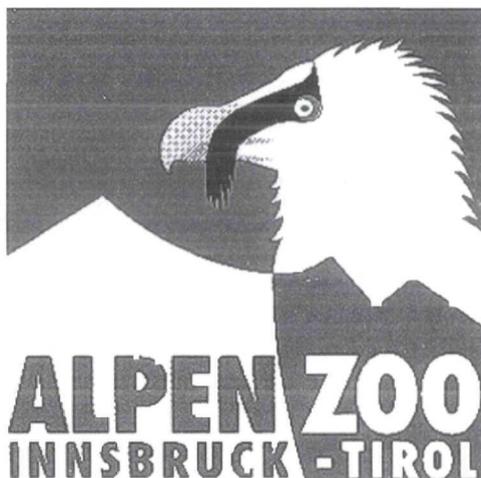
Veränderungen im Vogelbestand des Alpenzoo im Jahr 2000

Auch das Jahr 2000 ist im Alpenzoo Innsbruck wieder durch viele Bruterfolge geprägt worden. Gleichzeitig müssen wir auch hin und wieder einen schmerzlichen Abgang verzeichnen. Grund hierfür ist in der Hauptsache ein altersbedingtes Sterben. Bedingt durch eine qualitativ hochwertige Haltung und Fütterung erreichen viele unserer Vögel ein sehr hohes Alter. Sterben sie dann, so hinterlassen sie erst einmal eine Lücke, vor allem für ihre langjährigen Sozialpartner. Der Alpenzoo bemüht sich, die so entstandenen Lücken schnell wieder zu schließen, was aber aufgrund der manchmal nur selten gehaltenen Arten schwierig ist.

So ist an erster Stelle dieses Jahresrückblicks der Tod unseres Waldrapps „Kuno“ im Sommer zu nennen. Geboren 1961 in Basel, war er älter als der Alpenzoo selbst und somit der älteste Bewohner in unseren Volieren. Demgegenüber stehen 4 junge **Waldrappe** *Geronticus eremita*, geschlüpft Ende Mai.

2 Küken schlüpften bei den **Tafelenten** *Aythya ferina*, 3 weitere bei unseren **Reiherenten** *Aythya fuligula*. Die Jungvögel wurden ausgewildert, während der väterliche Reihererpel im Sommer einem Predator zum Opfer fiel. Sein Nachfolger hat die Paarbindung bereits hinter sich gebracht.

Relativ spät und trotzdem wieder allen anderen Jungtieren im Alpenzoo voraus schlüpfte am 9. April ein **Bartgeier** *Gypaetus barbatus*. Das laut DNA-Federanalyse herangewachsene ♂ wurde am 4. Juli im Schweizer Engadin ausgewildert. Erfreulich



auch der Schlupf von 3 **Uhuküken** *Bubo bubo* Mitte Mai. Die Vögel wurden an die EGS-Haringsee übergeben. Nach entsprechendem Training werden auch sie ausgewildert. Im Juni hatten wir viermal Nachwuchs bei den **Zwergohreulen** *Otus scops*, wie unsere alljährliche Zählung im Oktober ergab. Nachdem wir unseren letzten **Sperlingskauz** *Glaucidium passerinum* ebenfalls in hohem Alter verloren hatten, danken wir an dieser Stelle dem Prager Zoo und dem Nationalpark Bayerischer Wald, die uns die Zusammenstellung eines neuen, jungen Zuchtpaares ermöglichten.

Im Mai schlüpften außerdem noch 7 **Haselhuhnküken** *Bonasa bonasia*. Dieser Nachwuchs wird in befreundeten, zoologischen Haltungen hoffentlich auch züchten, denn die Enkel sind für Wiederansiedlungsprojekte in Osteuropa vorgesehen.

Besonders erfreulich war die erfolgreiche Naturbrut und Aufzucht von 2 **Tannenhähern** *Nucifraga caryocatactes* nach über

10 Jahren wieder im Alpenzoo. Während der Sommermonate gehörte das Zusammenleben der Eltern mit ihrem aufgeweckten Nachwuchs sicher zu den Höhepunkten im Alpenzoo. Die Jungen wurden ebenfalls an einen befreundeten Zoo abgegeben.

Nicht unerwähnt dürfen die 4 Jungvögel unserer **Blaukehlchen** *Luscinia svecica* vom 9. Juni bleiben. Damit brütete unser Blaukehlchenpaar das zweite Jahr hintereinander erfolgreich.

Zwei andere Vogelarten verdienen ebenfalls in der Zukunft ein verstärktes Interesse. Nach einigen Jahren ist es nunmehr gelungen, wieder ein Paar **Eisvögel** *Alcedo atthis* zusammenzustellen. Noch befinden sie sich separiert in ihrer Voliere nebeneinander. Im

nächsten Frühjahr hoffen wir auf eine erfolgreiche Verpaarung. Und zu guter letzt sei noch darauf hingewiesen, daß sich seit September in den Kleinvogelvolieren 2 **Wendehälse** *Jynx torquilla* befinden. Während ein Vogel sicher als Henne angesehen werden kann, tapen wir bei dem anderen trotz versuchter DNA-Analysen noch im Dunkeln. Sollte er sich als Hahn entpuppen, hoffen wir natürlich im nächsten Jahr auch bei diesen beiden auf Nachwuchs.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS

Dipl. Biol. Dirk Ullrich
Zoologischer Assistent & Kurator
Alpenzoo, Weiherburggasse 37
A-6020 Innsbruck



FÜR UNSERE LESER NOTIERT

U. BRENDEL, R. EBERHARDT, K. WIESMANN-EBERHARDT,
W. D'OLEIRE-OLTMANN

Der Leitfaden zum Schutz des Steinadlers *Aquila chrysaetos* (L.) in den Alpen

Nationalpark Berchtesgaden, Forschungsbericht
45/2000, 112 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

In seinem Geleitwort schreibt der Bayerische Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltfragen Dr. Werner SCHNAPPAUF: „Der Leitfaden verknüpft in kompakter, verständlicher und anwendungsorientierter Form die mit modernster Technik erzielten Ergebnisse mit bereits vorhandenem Wissen unter Einbeziehung der Menschen vor Ort. Beispiel dafür ist der Einsatz hochauflösender Computer- und Telemetriesysteme zur Erfassung und Analyse von Lebensraumpräferenzen.“

„Die Vorgehensweise der Mitarbeiter . . . ist ein Musterbeispiel für die Kooperation von 'Nützern'

(z.B. Bundeswehr, Deutscher Hängegleiterverband, Deutscher Alpenverein u.v.m.) und 'Naturschützern'“.

Die einzelnen Kapitel, beginnend mit einer Analyse von Steinadler-Lebensräumen und -Revieren, reichen bis zum Schutz des Horstbereiches (menschliche Einflüsse wie Forstbetrieb, Jagd, Hubschrauberflüge, Drachen- und Hängegleiter und weitere Sportaktivitäten).

Unter „Ansprechpartnern im Alpenraum“ sind wiederum, wie bereits in Nummer 84 (Seite 124) kritisch angemerkt, vorwiegend nur Nationalparkverwaltungen und andere „öffentliche“ Dienststellen erwähnt. Die zahlreichen, in den Alpen tätigen ornithologischen Institutionen sind auch hier leider nicht vermerkt.

Dr. Franz NIEDERWOLFSGRUBER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Ullrich Dirk

Artikel/Article: [Veränderungen im Vogelbestand des Alpenzoo im Jahr 2000. 246-247](#)